



Trotzdem leben!

Menschen fühlen sich erschöpft und ausgelaugt. Die letzten beiden Jahre haben Spuren hinterlassen. Jetzt kommt der Krieg dazu und Vieles, das wir vergangen glaubten. Und jetzt?

Es sind besorgte Gesichter, die Angst, Verzweiflung und den Wunsch nach Frieden widerspiegeln, die uns in den letzten Tagen entgegenkommen. Es sind Krieg, Pandemie, Verstorbene in der Familie, Stress oder das Gegenteil davon, die sich in den Köpfen der Menschen niederschlagen. Wir können nicht mehr! Depression, Armut und Not, physisch wie psychisch, machen sich breit. Das kannten wir nicht in diesem Ausmaß!

Doch nicht nur! Wir erleben auch heute Menschen, die aus ihrer Negativspirale ausgestiegen sind. Man könnte sagen: Sie sind auferstanden! Sie lassen sich durch Not und Angst der Welt nicht mehr nach unten ziehen. Sie haben einen Weg gefunden! Zu Ostern, jetzt im Frühling, sind die Zeichen des Neubeginns nicht nur an den bunten Ostereiern

zu sehen, sondern auch an den Forsythien und dem Flieder! Alles sprießt und balzt! Das Leben quillt uns überreich entgegen!

Das Leid in der großen Welt wiegt schwer, es lässt sich von einer Person allein auch nur schwer verhindern. Doch machtlos stehen

Menschen, die aus ihrer Negativspirale aussteigen, sind auferstanden!

Bertram Neuner

wir der Not nicht gegenüber! Wir können sie überwinden, indem wir diese Prüfung anerkennen und zu ihr sagen: „Ich erkenne das Unrecht, doch mein Leben ist mehr!“ Die Welle der Hilfsbereitschaft quer durch Österreich,

in den Pfarren, getragen von Freiwilligen, die ihre Zeit und Kraft schenken, ist beeindruckend. Ja, es ist möglich dem Leid etwas entgegenzusetzen. Im Großen nicht immer, im Kleinen jedoch immer: im Familien- und Freundeskreis, und auch hier in der Nachbarschaft in Neualm und Hallein können wir zusammenhalten. Dem auferstandenen Christus, den wir in den christlichen Kirchen zu Ostern feiern, kann man begegnen: im Lächeln der Nachbarin, in der Einkaufshilfe des Freundes, in der Umarmung, die wir lange vermisst haben. Gemeinsam protestieren und das Unrecht aufzeigen! Denn die Liebe ist stärker als Hass und Tod!

Im Vertrauen darauf, dass wir eine Menschheitsfamilie sind, wünschen wir Ihnen schöne Ostern und ein Fest der Auferstehung - im Herzen und im täglichen Leben.

Liebe Neualmer*innen!

FREUND DES LEBENS

Große Worte werden in diesen Tagen gesprochen – es ist Krieg, während ich das schreibe – von Politikern, Generälen, Wirtschaftsforschern, Künstlern und natürlich auch von Bischöfen. Alle diese Worte haben ihre Berechtigung, sie richten sich jedoch vor allem an Menschen.

All dem möchte ich ein Wort hinzufügen, das sich nicht an Menschen richtet, sondern an Gott. Ich hebe es gleichsam zwischen den Buchdeckeln der Bibel heraus und stelle es hinein in das Kampfgetümmel, den Streit und die Angst dieser Tage.

Es lautet: „Herr, du Freund des Lebens!“ (Weisheit 11,26)

Man kann es verstehen als Bitte und Hilferuf, als Dank und als Lobpreis. Es bezieht sich auch auf den Frühling, auf den wir uns nach den Einschränkungen der Pandemie freuen; ebenso auf die Sehnsucht nach Frieden und Versöhnung, wenn der Waffenlärm verstummt sein wird. Vor allem sollte es das Fest erklären, auf das wir zugehen: Ostern - Das Fest des Lebens!

Gott wird als Freund des Lebens angerufen, weil er immer wieder Leben schenkt; weil er das Leben selber ist; weil er in Jesus Christus die Auferstehung ist.

Mein heuriger Osterwunsch an alle, die Ostern feiern: Wähle – mache – den „Freund des Lebens“ zu Deinem Freund, zum ganz persönlichen Freund. Wir brauchen diese Freundschaft dringend.

Gesegnete Ostern!

Ihr



Hans Schreilechner



Vorgestellt!

Ernst Wageneder wird dieses Jahr in St. Josef Neualm die Kartage und Ostern mit uns feiern. Es ist in Zeiten von Priestermangel und großen Seelsorgeräumen keine Selbstverständlichkeit in einer kleinen Pfarrgemeinde alle Ostergottesdienste im vollen Umfang feiern zu können. Die „Neualm News“ haben Ernst Wageneder um eine kurze Vorstellung gebeten und er schreibt:

„Ich bin wie viele in Salzburg ein gebürtiger Oberösterreicher. Nach meiner Pfarrerstelle in Mondsee, darf ich nun in der Erzdiözese als Tourismusseelsorger und in pastoralen, innovativen Projekten mitarbeiten. Ich bin ein Wirtsbua!

Vom Wirtshaustisch zum Altar sozusagen. Ich verstehe mich als Teamplayer und switche aktuell durch die Vielfalt der Seelsorge, was mir viel Freude macht. Ich blicke den feierlichen Tagen in St. Josef Neualm gerne entgegen und freue mich von Herzen auf die gemeinsamen Gottesdienste.



Wir feiern mit ihm Gründonnerstag, Karfreitag und die Osternacht. Die Termine entnehmen Sie dem Kalender auf Seite 7.

Neuer Osterkerzenständer

Die Osterkerze ist in der Feier der Osternacht das zentrale Symbol. Das neue Licht, am Osterfeuer entfacht, ist Symbol für den auferstandenen Jesus Christus. Durch seine Liebe hat er in die geistige Finsternis, in die der Mensch gefallen ist, das göttliche Licht gebracht. Christus ist das Licht, das uns den Weg zum Leben weist. Dieses Licht ist so stark und mächtig, dass jeglicher Tod weichen muss und alles Lebendige zur Auferstehung drängt. Wer das in seiner Seele erfahren hat, wird dieses kostbare innere Licht immer in seinem Herzen tragen, bewahren und „hochhalten“.

Damit dieses bedeutende Symbol in der Kirche St. Josef gut sichtbar wird, haben sich drei Männer aus Neualm die Herstellung eines edlen Kerzenständers zur Aufgabe gemacht. Seit einigen Wochen thront nun die Osterkerze auf dem neuen vergoldeten Kerzenleuchter im Raum der Quelle. Wir bedanken uns beim kreativen Team: Helmut Wasserbacher von der Schlosserei Wasserbacher spendete das benötigte Material, Gerriet Bouvier übernahm sämtliche Schweiß- und Bohrarbeiten und Gottfried Jakober entwarf und vergoldete den Osterleuchter. Herzlichen Dank dafür!



Am Ende bleibt Dankbarkeit

Die letzte Pfarrgemeinderatsperiode 2017 bis 2022 war gekennzeichnet von Höhen und Tiefen, von Veränderungen, einer anstrengenden Umbauphase und einer gesamtgesellschaftlichen Krise. Ein Rückblick auf bewegte Jahre, in denen trotzdem viel Entwicklung möglich war.

Wenn man das Foto des 2017 gewählten Pfarrgemeinderates betrachtet, könnte man meinen, dass dieser Moment wirklich weit zurück liegt. Nach zwei Jahren Ausnahmezustand erscheint die Zeit vor Corona unendlich weit weg, und doch sind es nur fünf Jahre.

Umbau - Das große Werk

Mit viel Elan ist das Team in die heiße Phase der Runderneuerung des Pfarrzentrums gestartet. Die Weichen für den Umbau wurden bereits in der Periode davor gestellt. Die Finanzierung war weitgehend gesichert, auch wenn es harte Kämpfe um jeden Euro gab. Es brauchte viel Herzblut und mutiges Auftreten um die Stadt, das Land und vor allem die Kirche Salzburgs von der Richtigkeit einer Investition von 2 Millionen Euro in diesen Ort zu überzeugen. Viele Menschen, denen die Zukunft des Pfarrzentrums am Herzen liegt, haben gespendet, ihre Zeit geschenkt, tatkräftig mitgearbeitet, Benefizveranstaltungen organisiert und das Projekt unterstützt.

Ein kleines Team hielt durch

Gleich zu Beginn sind die jungen Pfarrgemeinderät*innen aus beruflichen Gründen und wegen eines Studienanfangs ausgeschieden. Das kleine Team wurde noch kleiner. Der Umbau und die damit verbundenen unzähligen Besprechungen mit dem Bauamt,



dem Sakralraumkreis, dem Bauausschuss. Weiteres die Entscheidungen in Sachen künstlerischer Gestaltung und Ausstattung, die Kommunikation mit allen Beteiligten in Bauamt und Behörden, nahmen das Kernteam über die Maßen in Beschlag. Gottfried Jakober, Maria Schwarzmann (damals noch ehrenamtliche PGR-Obfrau) aus dem Pfarrgemeinderat und Herbert Strubegger aus dem Pfarrkirchenrat, haben als Ehrenamtliche diese herausfordernden Jahre gemeinsam durchgetragen. Mit dem hauptamtlichen Pfarrassistenten Robert Golderer und

der unermüdlichen Gerti Saler! Mit damals knapp 80 Jahren hat sie die wirklich unbequeme Bauphase mitgetragen - im Sekretariat, in der Buchhaltung und in wertvollen Gesprächen, schlaflose Nächte und Erschöpfung inklusive, für alle Beteiligten. Nicht nur einmal hat sich das Team gefragt: „Warum tun wir uns das an?“ Die Antwort fanden wir im gemeinsamen Gottesdienst feiern, und in der Gewissenheit, dass nur im Vertrauen auf den „guten Geist Gottes“, manch verzwickte Situation oder schwieriger Wendepunkt des Projekts, überstanden werden konnte.

Der Pfarrgemeinderat der Periode 2017 bis 2022 blickt auf eine bewegte Zeit zurück und legt die Aufgaben der Zukunft in neue Hände.



Ein großer Dank!

Ein großes Dankeschön an alle, die als PGRs oder durch ihre konkrete Mitarbeit in anderen Teams, durch finanzielle, ideelle und manuelle Unterstützung geholfen haben. Danke für den guten Geist des Miteinanders.

Alles Gute!

Dem neugewählten Pfarrgemeinderat gratulieren wir herzlich und wünschen Freude und Kraft für die neue Aufgabe.

Blitzlichter aus 5 Jahren PGR

Gegenwind gab es genug. Für die Gründergeneration war es nicht einfach zu sehen, dass „ihr“ Pfarrzentrum verändert wird. Ein Weisenrat wurde gegründet, um ihre Anliegen und Bedenken zu hören. Die Rolle von Gerti Saler als Vermittlerin zwischen den beiden Welten, ist gar nicht hoch genug zu schätzen. Das Bauteam hat viel in Kommunikation investiert und immer wieder dafür geworben, dass es nur im Miteinander gelingen kann.

Ein Friedensprojekt

So war dieser Umbau vor allem auch ein Generations- und Friedensprojekt. Viele Kritiker*innen sind heute froh, dass es eine Zukunft für dieses Haus gibt. Und wir alle können gemeinsam stolz sein, dass St. Josef Neualm mit einer Kirche, einem modernen Veranstaltungsraum, einem schönen und auch künstlerisch wertvollen, äußeren Erscheinungsbild gut gerüstet ist. So kann Glaube und Gemeinschaft für die nächsten Generationen erlebbar werden. Die inzwischen auch umgesetzte neue, nachhaltige Energieversorgung des Hauses mit dem Anschluss an das Fernwärmenetz und einer Photovoltaikanlage auf dem Hausdach, brachten die Runderneuerung zum Abschluss. Die Einnahmen aus den Vermietungen entwickelten sich überaus erfreulich.

Doch dann kam das, womit die Welt nicht gerechnet hatte: Die Coronakrise mit all ihren Auswirkungen auf das Pfarrleben und die gottesdienstlichen Feiern. Wahrlich, dieser Pfarrgemeinderat hatte einige große Herausforderungen zu bewältigen.

Schwere Zeiten für das Team

Inzwischen waren zwei weitere Mitglieder des Teams wegen längerer Erkrankungen ausgefallen. Wieder wurde das kleine Team noch kleiner. Gegen Ende der Periode ist eine unserer Pfarrgemeinderät*innen, Inge Buchmayer, im Alter von nur 68 Jahren verstorben. Wir sind ihr für vieles dankbar.



„Hier wird das Leben gefeiert!“ steht beim Eingang zur Kirche St. Josef. Alle sind herzlich eingeladen, diese schönen neuen Räume für private und kirchliche Feiern zu besuchen.

Mit dem Abbruch der alten Kapelle begann bis zur Einweihung der Kirche und der Planzung einer neuen Linde am Kirchenvorplatz eine intensive Bauphase.



Neue spirituelle Angebote

Und trotzdem entstanden in dieser Ausnahmezeit neue Gruppen, neue spirituelle Angebote, wie die freitägliche Morgenandacht mit anschließendem Frühstück, die Rauhnaachtsfeiern, die Feier von Gottesdiensten im Freien wie am Palmsonntag oder zu Maria Himmelfahrt, die anders gestaltet wurden und neue Besucher*innen anzogen. Andere Gruppen sind gewachsen und präsenter geworden, wie die „Via Cordis Gruppe“ mit der Meditation jeden Dienstag.

Diese kleinen, intensiven, wertvollen Gruppen - sie werden auch über Corona hinaus Bedeutung haben.

Hier das Leben feiern

Ja, diese PGR-Periode war keine leichte! Und trotzdem wurde so Vieles erreicht, Neues geschaffen und eine gesunde, gute Basis für die Zukunft des Pfarrzentrums gelegt. Auf dem Schild am Eingang ist zu lesen: „Hier wird das Leben gefeiert!“ So war es von Anbeginn und so soll es weiterhin sein. Dafür kann man nur dankbar sein!

Wie unsere Ikone entsteht?

Gleich zu Beginn des neuen Jahres wurde das Holz für die Neualmer Ikone nach Österreich geliefert. Der Zuschnitt und die Fräsungen erfolgten unter fachgerechter Behandlung in der Heimat von Ikonenkünstlerin Zornitsa Zenzmaier. Es handelt sich, ganz zum Neualmer Kirchenraum passend, um Lindenholz. Es wurde zuerst in warmes Wasser getaucht, damit bestimmte Stoffe ausgeschwemmt werden. Nach der Trockenzeit, wurde es imprägniert um Schädlingsbefall vorzubeugen. Erst dann erfolgt eine mehrmalige Grundierung und Schleifvorgänge bevor der eigentlich Mal- bzw. Schreibvorgang beginnt. Um ein Verziehen des 70 x 100 cm großen Trägerbrettes zu verhindern, werden oben und unten Einschubleisten als Querkeil aus härteren Holz angelegt.

Frau Zenzmaier, im Bild zu sehen bei einem Ikonenmalkurs in St.

Virgil, hat zu Beginn der Fastenzeit mit der konkreten Schreibarbeit begonnen.

Ikonenkunst ist allerdings kein Ausdruck eines individuellen künstlerischen Empfindens, sondern soll die Spiritualität des „Originals“ wiedergeben. Deshalb werden sie auch nicht „gemalt“, sondern „geschrieben“. Im Griechischen werden beide Bedeutungen allerdings durch das gleiche Wort – „graphein“ – wiedergegeben.

Der Vorgang der Entstehung einer Ikone hat also bereits selbst einen spirituellen Wert. Eine Ikone ist nicht einfach ein Bild. Es ist gemalte Theologie. Die Ikonenschreiberin stellt sich dabei ganz in den Dienst der Sache, nämlich mit der Ikone ein „Fenster in den Himmel“ zu öffnen. Es geht darum, beim Betrachten das dahinterliegende, absolut Wahre durch die Ikone erfahrbar zu machen. In unserem Fall das Bild der Gottesmutter, als



Urbild der Mutter aller Menschen. Für uns, die wir nicht in der orthodoxen Traditionen leben, gibt es viel zu wissen rund um Ikonen und ihre Entstehung. In einem kurzen Vortrag von Dr. Jonathan Werner (Theologe) kommen wir mit der Künstlerin ins Gespräch:

Samstag, 2. April 2022, 19:00 Uhr
Vortrag und Gespräch nach dem Gemeindegottesdienst

Die Künstlerin Zornitsa Zenzmaier bei einem Ikonenmalkurs in St. Virgil. Sie schreibt aktuell in ihrem Atelier in Kuchl die Marien-Ikone für unsere Kirche.

Was ist los im Frühling?

Endlich finden wieder Kulturveranstaltungen in St. Josef statt. Es ist gut, wenn Menschen wieder zu Anlässen zusammen kommen.

Gastspiel des EL Theaters



In einer szenischen Lesung bringt die engagierte Truppe die Kriminalkomödie „Ein Inspektor kommt“ zur Aufführung. Während Verlobungsfeierlichkeiten in der neureichen Familie Birling, beginnt ein Inspektor zum Selbstmord einer jungen Frau zu recherchieren. Wie viele Familienmitglieder sind in den Fall persönlich verstrickt?



Kids Lesespaß!

Donnerstag,
7. April 2022
19:00 Uhr

Veranstaltungs-
saal St. Josef

KARTEN:
Vorverkauf:
EURO 10,00

Abendkassa:
EURO 13,00

Für Kinder im Volksschulalter von 6 bis 10 Jahren.

Bei diesem kreativen Workshop stehen das gemeinsame Lesen und der Austausch unter den Kindern im Vordergrund. Durch fantasievolle Geschichten wird die Freude am Lesen geweckt. Im Anschluss daran bringen die Kinder mit der Methode „Happy Painting“ zauberhafte Motive zu Papier und verarbeiten das Gelesene. So entstehen Bilder, die sie positiv mit dem Lesen verbinden und mit nach Hause nehmen können.

26. April, 14:00 bis 16:00 Uhr
im Veranstaltungssaal St. Josef

Einladung 1. Mai-Fest

Nach zwei Jahren Zwangspause sind wir fest entschlossen, 2022 wieder das in Neualm traditionelle Maifest zu feiern. Mit den üblichen Zutaten wie Maibaumklettern für die Kinder, Bier vom Faß und zünftiger Musik. Seit 2018 ist am ersten Mai auch unser Kirchweihfest, also der Weihtag unserer Kirche St. Josef. Von diesem Tag stammt auch das Foto rechts und wir freuen uns, wenn wieder viele Familien und Kinder mit dabei sind.

10:30 Uhr Feierlicher Gottesdienst
musikalisch umrahmt von der Combo Sacrale

11:30 Uhr Bieranstich, Maibauaufstellen und Kinderkraxeln
mit Hans Christian Neureiter

12:00 Uhr Eröffnung des Buffets
mit traditionellen Schmankerln

Kinderprogramm und musikalische Einlagen

Das Fest findet nur bei Schönwetter statt. Es gelten die dann gültigen Covid Präventionsmaßnahmen. Wir geben auf unserer Facebook Seite bzw. auf unserer Homepage am Donnerstag, den 28. April bekannt, ob das Fest stattfindet. Wir freuen uns sehr auf das gemeinsame Feiern und danken Ihnen jetzt schon für Ihr Kommen.



Sommer FLOHMARKT Pfarrzentrum Neualm

Freitag 24. Juni 2022 15 - 19 Uhr

Samstag 25. Juni 2022 9 - 12 Uhr

**Abgabe von Sachspenden am Dienstag, 21. Juni
und Mittwoch, 22. Juni von 9 – 19 Uhr möglich.**

Keine großen Elektrogeräte und Möbel!

Am Samstag gibt es Kleidersäcke um nur € 5,00!

KAFFEE- UND KUCHENBUFFET

Der Reinerlös wird u. a. für soziale Zwecke der Pfarren
Hallein und Neualm verwendet.

Kinderkirche



25 Minuten mit allen Sinnen bei Gott

Kinderkirche Hallein-Neualm

Ein Angebot für Kleinkinder bis 5 Jahre. In einem kurzen kindgerecht gestalteten Gottesdienst (ca. 25 Minuten) wird mit Liedern, Symbolen und Geschichten der Kirchenraum erkundet und den Kindern vertraut gemacht. Danach gibt es Gelegenheit zur Begegnung im Pfarrzentrum Neualm St. Josef bei einem Getränk.

Nächste Termine:

Freitag, 6. Mai 2022

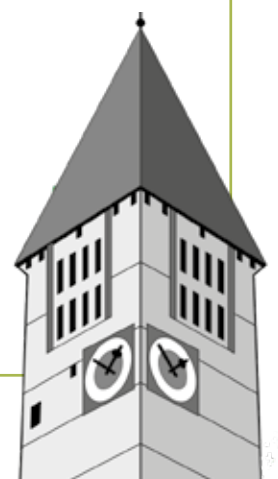
Freitag, 3. Juni 2022

jeweils um 16.00 Uhr

**Kirche St. Josef,
Pfarrzentrum Neualm**

Gottesdienste und Veranstaltungen

- Samstag, 09.04., 18:00 Uhr: PALMSAMSTAG mit Segnung der Palmzweige**
am Vorplatz von **St. Josef Pfarrzentrum Neualm** anschließend Pfarrgottesdienst
- Sonntag, 10.04., 09:00 Uhr: PALMSONNTAG mit Segnung der Palmzweige** am Schöndorferplatz
Prozession zur Stadtpfarrkirche anschließend Pfarrgottesdienst und
Ostermarkt der Halleiner Bäuerinnen am Gruberplatz
- Donnerstag, 14.04., 19:30 Uhr: GRÜNDONNERSTAG - Abendmahlgottesdienst St. Josef Neualm**
- Freitag, 15.04., 16:00 Uhr: KARFREITAG - Kreuzweg für Kinder** in der Stadtpfarrkirche
19:30 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung St. Josef Neualm
- Samstag, 16.04., 16:00 Uhr: KARSAMSTAG - Kinderliturgie mit Speisensegnung St. Josef Neualm**
21:00 Uhr: OSTERNACHTSFEIER mit Speisensegnung in der Stadtpfarrkirche
- Sonntag, 17.04., 05:00 Uhr: OSTERSONNTAG- FEIER DER OSTERNACHT St. Josef Neualm**
09:00 Uhr: HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG in der Stadtpfarrkirche
- Montag, 18.04., 09:00 Uhr: OSTERMONTAG - Gottesdienst** in der Stadtpfarrkirche
13:30 Uhr: Emmausgang - Treffpunkt Infopoint Pernerinsel um 13.30 Uhr
Information unter 0676 8746 6634
- Sonntag, 01.05., 10:30 Uhr: Erstkommunion** der Halleiner Volksschulen in der Stadtpfarrkirche
10:30 Uhr: Wortgottesfeier zum Patrozinium anschließend **MAIFEST St. Josef Neualm**
- Freitag, 06.05., 16:00 Uhr: Kinderkirche St. Josef Neualm**
- Samstag, 14.05., 17:30 Uhr: Florianifeier** in der Stadtpfarrkirche
anschl. Segnung von zwei Einsatzfahrzeugen
- Donnerstag, 26.05., 09:00 Uhr: CHRISTI HIMMELFAHRT - Gottesdienst** in der Stadtpfarrkirche
13:30 Uhr: Bittgang auf den Dürrnberg mit Maiandacht - Treffpunkt Gruberplatz um 13:30 Uhr
- Samstag, 28.05., 10:00 Uhr: Firmung** in der Stadtpfarrkirche
- Freitag, 03.06., 16:00 Uhr: Kinderkirche in St. Josef Neualm**
- Samstag, 04.06., 19:00 Uhr: Festgottesdienst zu PFINGSTEN St. Josef Neualm**
- Sonntag, 05.06., 09:00 Uhr: PFINGSTSONNTAG - Festgottesdienst** in der Stadtpfarrkirche
- Montag, 06.06., 09:00 Uhr: PFINGSTMONTAG - Gottesdienst** in der
Stadtpfarrkirche
- Donnerstag, 16.06., 09:00 Uhr: FRONLEICHNAM - Festgottesdienst** in der Stadt-
pfarrkirche und Prozession durch die Stadt
- Freitag, 24.06., 15:00 Uhr: Flohmarkt in St. Josef Neualm** bis 19.00 Uhr
- Samstag, 25.06., 09:00 Uhr: Flohmarkt in St. Josef Neualm** bis 12.00 Uhr
19:30 Uhr: Sonnwendfeier der Kath. Jugend f. alle Jugendlichen
im Tennengau in **St. Josef Neualm**



Sich berühren lassen

Nach 25 Jahren ehrenamtlichem Engagement treffen wir Lotte Naumann zum Gespräch. Die scheidende PGR Obfrau hat so gut wie in allen Bereichen mitgearbeitet: Sternsingeraktion, Jungschar und Ministrant*innen, Liturgie, Vinzibus, als Kommunionhelferin, bei Festen und Feiern sowie zuletzt auch in der Leitung. Was ist ihr wichtig?

Das Gespräch führte Maria Schwarzmann

NN: Wie hat Deine lange „Karriere“ in der Pfarre begonnen?

Bei einem Fest. Ich wurde eingeladen, als Mutter meines jugendlichen Sohnes zu einer Veranstaltung im damaligen Jugendzentrum. Das hat mich berührt. Und ich habe ja gesagt. Am Abend selbst habe ich dann mitgeholfen Tische abzuräumen und hatte das Gefühl, willkommen zu sein. So kam Aufgabe um Aufgabe dazu, weil ich etwas beitragen wollte und konnte. Es war ein Ja, dem viele andere folgen sollten.

NN: Die Fülle der Aufgaben könnte ein halbes Berufsleben ausfüllen. Was hast Du eigentlich am liebsten gemacht?

Das kann ich so nicht sagen. Am Anfang war ich fasziniert davon, was eine Pfarre alles leistet. Es braucht so viele Hände, an so vielen Ecken und Enden. Das wird einem erst klar, wenn man mitarbeitet. Ich bin irgendwie in jede neue Aufgabe hineingewachsen und habe sehr viel gelernt in diesen Jahren. Methoden, Organisatorisches, aber auch Kommunikation. Oft habe ich gehört, dass ich in der Pfarre irgendwie „aufgeblüht“ bin. Das stimmt, weil meine eigenen

Talente dort gefragt waren. Das erfüllt mich mit Dankbarkeit.

NN: Seit Du angefangen hast, hat die Welt sich stark verändert. Was fällt Dir am meisten auf.

Ich hatte viel mit Kindern zu tun. Auch mit solchen, die es nicht leicht hatten, wo es Scheidung oder schwierige Trennungen im Streit gab. Damit ging man früher anders um. Es war ein Makel. Heute gibt es ein besseres Miteinander. In Patchworkfamilien zu leben ist normal geworden. Und das ist gut so, denn Familie kann im wahrsten Sinne viele Gesichter haben.

NN: Du warst zwei Perioden-Pfarrgemeinderätin und zuletzt Obfrau. Was möchtest Du dem neugewählten PGR mit auf den Weg geben?

Das Wichtigste ist es, eine Gemeinschaft zu werden. Voneinander zu wissen und sich kennenzulernen. Nur so kann ein Team aus unterschiedlichen Menschen entstehen. Ich wünsche ihnen auch, dass sie den gemeinsamen Glauben als Basis für die Arbeit spüren und sich immer wieder davon berühren lassen. Denn das ist der eigentliche Grund, in der Pfarre mitzuarbeiten.



Der Raum der Quelle ist ein Lieblingsort von Lotte Naumann. Hier wurde auch ihre Enkelin getauft, für die sie in Zukunft mehr Zeit haben wird.

Kurz gemeldet



Wir haben eine Whatsapp-Gruppe eingerichtet, in der nur die Administratorinnen posten können. Hier erhalten Sie Infos und kurze Impulse zu unseren Veranstaltungen.

Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie in dieser Gruppe dabei sein möchten. Tel.: **0676 8746 9533** oder **0676 8746 6661**.
pastass.neualm@pfarre.kirchen.net



Gottesdienste

Jeden Dienstag
19:00 Uhr Meditation in St. Josef

Jeden Mittwoch
19:00 Uhr Gottesdienst St. Josef
19:00 Uhr Hl. Messe Peterskapelle

Jeden Donnerstag
7:30 Uhr Rosenkranz Pfarrkirche
8:00 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche

Jeden Freitag
8:30 Uhr Morgenlob St. Josef mit
anschl. Frühstück
19:00 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche

Jeden Samstag um 19:00 Uhr
Pfarrgottesdienst in Neualm
(Zeiten Karwoche & Ostern Seite 7)

Jeden Sonntag um 9:00 Uhr
Pfarrgottesdienst Stadtpfarrkirche

Impressum:

Inhaber, Redaktion, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Röm.-kath. Seelsorgestelle St. Josef in Neualm, Sikorastr. 20a, 5400 Hallein T+F: 06245 87085, E-Mail: pfarre.neualm@pfarre.kirchen.net, Homepage: www.pfarre-neualm.at, www.pfarre-hallein.at

Druck: Colordruck La linea Hallein, Redaktionsteam: Maria Schwarzmann, Bertram Neuner, Gottfried Jakober, Hans Schreilechner, Lektorat: Gertrud Bohuny, Foto-nachweis: Istock, St. Josef - Pfarrzentrum Neualm.